

Erfolg haben ist Pflicht

g p i p | |

v-s:

46

Das Zentralinstitut für Schweißtechnik der DDR (ZIS) in Halle ist das Zentrum der schweißtechnischen Forschung. Es ist verantwortlich für ein hohes Niveau der schweißtechnischen Fertigung in vielen Industriezweigen unserer Volkswirtschaft. In den strukturbestimmenden Betrieben wird gegenwärtig an Anlagen der II. Automatisierungsstufe gearbeitet. Ein Kennzeichen dieser Automatisierungsstufe ist das Einordnen der Schweißtechnik in den Fertigungsablauf. Im Prozeß der wissenschaftlich-technischen Revolution wird der Anwendungsumfang der Schweißtechnik in den kommenden Jahren noch stärker anwachsen, und ihre Produktivität wird jährlich um etwa 15 bis 20 Prozent zunehmen. Die Schweißtechnik wird in vielen Industriezweigen zur sturkturbestimmenden Technologie innerhalb der Fügetechnik werden. Neben der Entwicklung neuer Schweißverfahren gehört zum Aufgabenbereich des Instituts die Entwicklung neuer Verfahren im thermischen Trennen, Löten, Plastschweißen sowie Metall- und Plastikkleben.

Die große Verantwortung, die damit dem ZIS zur Entwicklung moderner Fertigungsverfahren übertragen wurde, erfordert eine Steigerung der Forschungsarbeit durch moderne Großforschung sowie die schnelle Überführung der Forschungsergebnisse in die Produktion. Diese neue Qualität in der Forschungsarbeit erfordert Wissenschaftler und Ingenieure, die

zielbewußt und mit neuen Maßstäben an die Lösung der Probleme herangehen. Sie verlangt von den Leitern der Forschungskollektive aber auch große Erfahrungen in der Menschenführung.

Von diesen neuen Anforderungen ausgehend besteht das Hauptanliegen unserer Parteiorganisation darin, die Genossen und alle Mitarbeiter des Instituts auf die zu lösenden Probleme gründlich politisch und ideologisch vorzubereiten.

Alle Aufgaben im Kollektiv lösen

Über 60 Prozent der Mitarbeiter des ZIS sind Wissenschaftler und ingenieurtechnisches Personal. Diese Struktur spiegelt sich auch in der Zusammensetzung der Parteiorganisation wider. Die Aufgaben, die die Partei uns gestellt hat, wollen wir mit hoher Qualität lösen. Alle Beschlüsse, die wir selber fassen, werden unter Leitung des ehrenamtlichen Parteisekretärs von den Genossen der Parteileitung nicht nur kollektiv beraten, sondern auch kollektiv vorbereitet.

*

Eine große Rolle spielt in unserer Parteiarbeit die politische Arbeit bei der Bildung sozialistischer Forschungskollektive. Die Parteiorganisation betrachtet das als eine ihrer Hauptaufgaben. Die Institutsleitung bereitet die Bildung dieser Forschungskollektive gemeinsam mit der Parteileitung vor. Ihre personelle Zusammensetzung erfolgt entsprechend den zu

FTMWi

> | <

INFORMATION

Genossen und Parteilose studieren Werke Lenins

Die APO-Leitung der Formstahlgießerei des VEB Rohrkombinat Riesa beriet mit dem Parteilosenorganisator, dem Brigadier und dem Gewerk-

schaftsvertrauensmann der Auerbrigade Müller darüber, wie es zu ermöglichen wäre, daß alle Kollegen einige Werke Lenins studieren.

Zunächst waren alle Genossen mit diesem Vorhaben vertraut zu machen. Es war mit ihnen zu klären, warum dieses Studium für weitere Erfolge unseres sozialistischen Aufbaus so wichtig ist.

Heute studiert die gesamte Brigade gemeinsam Lenins Werk „Die große Initiative“. Ihr Beispielspiel griff auch auf andere Bri-

gaden und Betriebe über. Genossin Peschei aus der Brigade „Käthe Kollwitz“ des VEB Kombinat Robotron in Dresden brachte zum Ausdruck: „Zuerst kostete es mich eine kleine Überwindung; denn sosehr ich auch Lenin verehere, so glaubte ich doch, daß ich seine Werke nicht verstehen könnte. Dann las ich über die Subbotniks und zog Vergleiche. Wir zogen praktische Schlussfolgerungen für unsere Brigade. Plötzlich verstanden wir, was Lenin uns lehrt.“

(NW)